

Wimpel: © Regormark – stock.adobe.com

101 Jahre kieferorthopädischer Fortschritt im Dialog

Ein Ausblick auf den diesjährigen Jahreskongress der European Orthodontic Society von Lisa Heinemann.



© AlexMastro – stock.adobe.com

Keine andere Stadt vereint georgianische Architektur, literarische Tradition und weltoffene Pub-Kultur so eindrucksvoll wie Dublin. Vom 7. bis 11. Juni 2026 gibt es einen weiteren guten Grund für eine Reise in die irische Hauptstadt: Die European Orthodontic Society (EOS) lädt zu ihrem 101. Jahreskongress ein. Das Leitthema „Bridging science and clinical practice in Orthodontics – Innovation, efficiency, and intelligent systems“ macht deutlich, wohin die Reise in der Kieferorthopädie gehen wird. Digitale Technologien und künstliche Intelligenz gehören hier längst zum Alltag. Doch wie lassen sich diese Entwicklungen effizient in den Praxisalltag integrieren? Genau bei dieser Frage setzt der diesjährige Kongress, der unter der Präsidentschaft von Dr. Finn Geoghegan und der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Padhraig Fleming steht, an.

Schon das Format macht neugierig: Zwei parallele wissenschaftliche Streams, hochkarätige Keynote Lectures, Pre-Congress-Kurse, mehr als 800 Poster und Vorträge von Expertinnen und Experten aus über 70 Ländern versprechen ein Programm, das sowohl intellektuell anregt als auch praktische Behandlungstipps liefert. Für Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden ist das besonders reizvoll, weil hier nicht nur Trends vorgestellt werden, sondern auch konkrete Antworten auf die Fragen des Alltags gesucht werden.

Ein Highlight ist der Vortrag von Prof. Dr. Björn Ludwig aus Traben-Trarbach. Unter dem vielversprechenden Titel „High Tech, Low Tech, and the Road in Between: Enthusiasm, Frustration, and Pragmatism in Orthodontics“ wird Prof. Ludwig einen persönlichen Einblick in mehr als 20 Jahre kieferorthopädischer Erfahrung gewähren. Von technikgetriebener Euphorie über Phasen klinischer Frustration bis hin zu einer heute pragmatischen, biologisch fundierten und ethisch reflektierten Praxis wird er einen eindrucksvollen beruflichen Weg nachzeichnen und dabei die Frage diskutieren, wie sich Innovation und Realismus, Hightech und Biologie in ein sinnvolles Gleichgewicht bringen lassen.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Dirk Wiechmann wird Prof. Ludwig zudem das „DW Lingual Systems Sponsored Symposium“ leiten. Dass dieses Symposium besondere Aufmerksamkeit verdient, unterstreicht seine außergewöhnliche Besetzung: Prof. Ludwig, ausgezeichnet mit dem EOS 2021 Distinguished Teacher Award, trifft auf Prof. Wiechmann, der in diesem Jahr mit dem EOS 2026 Distinguished Teacher Award geehrt wird. Die Veranstaltung soll einen kritischen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zur Okklusion und deren Bedeutung für die kieferorthopädische Stabilität bieten. Im Rahmen eines strukturierten wissenschaftlichen Dialogs zwischen zwei komplementären klinischen Perspektiven, einer präzisionsorientierten und evidenzbasierten sowie einer, die etablierte Dogmen bewusst hinterfragt, liefert das Symposium neue Impulse für die Behandlungsplanung. Einen besonders spannenden Einblick in die biologischen Grundlagen kieferorthopädischer Therapie verspricht der Beitrag von Prof. Hong He aus China, der die molekulare Regulation von Zementoblasten in den Mittelpunkt rücken wird. Im Fokus des Vortrags werden jene Zellen stehen, die für die Bildung des Wurzelzements und damit für die Integrität der Zahnwurzel von zentraler Bedeutung sind, deren Verhalten unter entzündlichen Bedingungen und unter kieferorthopädischer Belastung jedoch noch nicht vollständig verstanden ist. Der Vortrag soll zeigen, wie komplex das Zusammenspiel der beteiligten Signalwege tatsächlich ist. Für die klinische Kieferorthopädie ist dieser Beitrag besonders spannend, weil er verdeutlichen soll, wie sich Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung nutzen lassen, um Zahnwurzeln während der Behandlung besser zu erhalten und entzündlich bedingte Resorptionen gezielt zu reduzieren.

Praxisnah und klinisch hochrelevant dürfte auch der Vortrag von Dr. Susanna Botticelli und Dr. Morten G. Laursen aus Dänemark werden, die sich den Behandlungsstrategien bei Klasse II-Malokklusionen vom Jugendalter bis ins Erwachsenenalter widmen. Im Mittelpunkt des Vortrags werden unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten stehen – von Non-Extraction- und Extraktionskonzepten über asymmetrische Mechaniken und skelettale Verankerung bis hin zu kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Ansätzen. Der Beitrag verspricht wertvolle Impulse, weil er zeigen soll, wie sich auch komplexe Klasse II-Fälle mit biomechanischer Präzision, funktionellem Anspruch und hohem ästhetischem Niveau planbar und effizient behandeln lassen.

Besonders angenehm am EOS-Programm ist, dass es nicht nur um spektakuläre Zukunftsthemen geht, sondern auch um die kluge Einordnung bewährter Verfahren. Dazu passt etwa der Vortrag von Daniele Cantarella aus Italien, der unter dem Titel „Orthodontic treatment mechanics – what have we learned in the 50 years since Andrews?“ zentrale Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte in den Blick nimmt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Prinzipien klassischer Behandlungstechniken auch im Zeitalter digitaler Planung und individualisierter Apparaturen weiterhin Bestand haben. Ausgehend von den Konzepten von Lawrence Andrews wird der Vortrag aufzeigen, wie sich biomechanische Grundlagen, klinische Erfahrung und aktuelle Evidenz miteinander verbinden lassen. Gerade diese reflektierende Perspektive macht den Beitrag besonders wertvoll: Statt neue Technologien unkritisch in den Vordergrund zu stellen, geht es um eine differenzierte Einordnung bewährter Verfahren und deren Bedeutung für eine moderne, patientenorientierte Kieferorthopädie. Damit liefert der Vortrag nicht nur einen historischen Überblick, sondern vor allem konkrete Denkanstöße für die tägliche Praxis, in der fundierte Entscheidungen häufig im Spannungsfeld zwischen Innovation und bewährter Mechanik getroffen werden müssen.

Wer nach Dublin reist, darf nicht nur spannende Einblicke in die Zukunft der Kieferorthopädie erwarten, sondern auch eine fundierte Orientierung für den klinischen Alltag mitnehmen. Der Kongress verspricht genau das, was moderne Fortbildung leisten sollte – Inspiration, kritische Einordnung und konkrete Hilfestellung für die täglichen Entscheidungen in der Praxis.

Quelle: www.congress.eoseurope.org

Weitere Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung zum Kongress finden Sie hier:



© Zeedign.com – stock.adobe.com

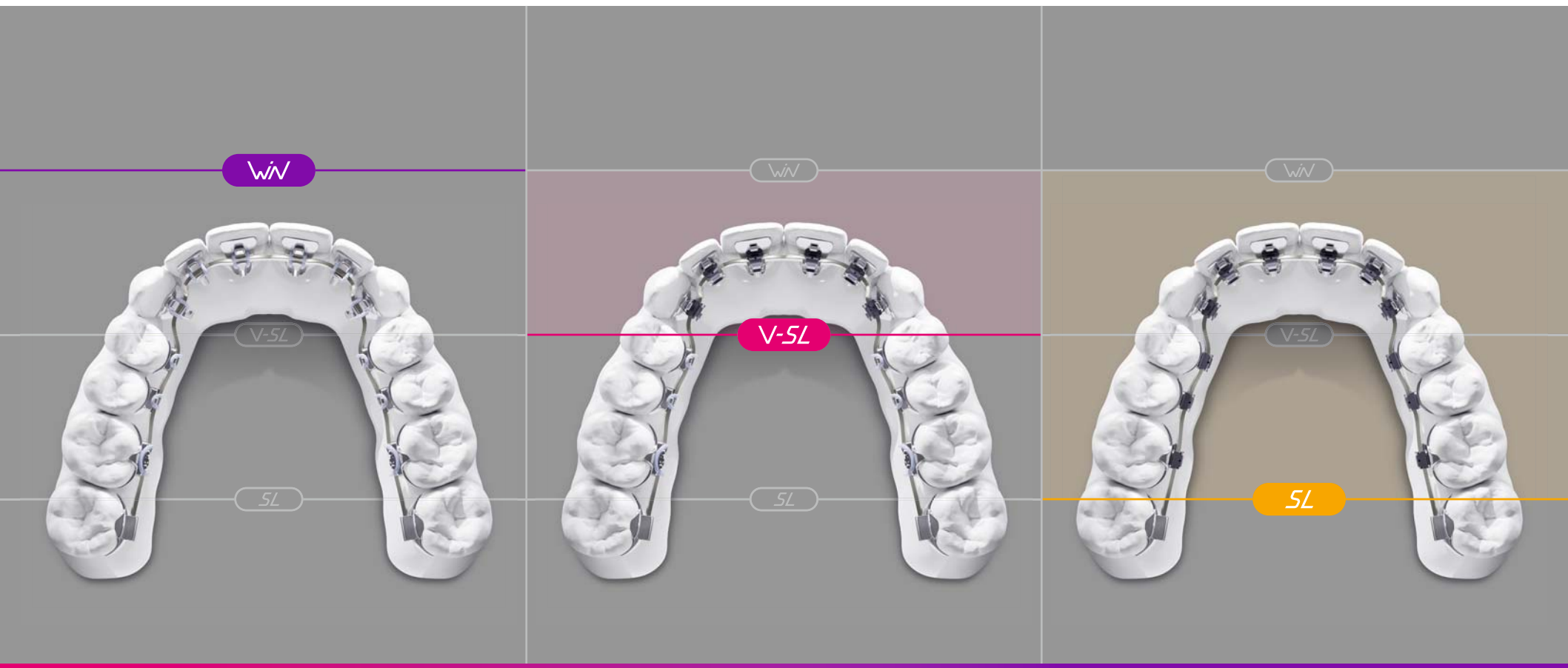
info

*Die **European Orthodontic Society** gehört zu den traditionsreichsten wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Kieferorthopädie weltweit. Ihre Wurzeln reichen bis in das Jahr 1907 zurück. Seit ihrer Gründung verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Kieferorthopädie zu fördern und den internationalen Austausch zwischen Forschung und klinischer Praxis zu stärken.*

MOVE TO

WiN SL V-SL

LEVEL IT AND ALIGN IT



Vollständig individuelle linguale Apparaturen mit selbstligierenden *SL*-Brackets für ein perfektes Finishing.

Feste Zahnspangen können ...

- die Zahnbögen nivellieren
- Schneidezähne kontrolliert torquen
- Klasse-II-Fehlstellungen mit Gummizügen korrigieren
- unsichtbar sein

www.lingualsystems.de

DW Lingual Systems GmbH